

Als Basis dient das Buch „Seeing the Unseen“ (Das Unsichtbare sehen) von Randy Alcorn

Wie erlangst Du wahre Glückseligkeit?

Wenn wir der Lüge Glauben schenken, dass Glück in folgenden Dingen zu finden sei:

- Reichtum
- Schönheit
- Ruhm

oder in dem Streben nach endlos anderen Dingen außer danach, Jesus Christus immer ähnlicher zu werden, wird uns das in die Unglückseligkeit führen, weil wir dann den falschen Dingen nachjagen.

Aber wenn wir glauben, dass die letztendliche Glückseligkeit und die transzendente Freude einzig und allein in Gott gefunden werden kann, dann werden wir zuweilen all unsere Bildschirme, auf denen Texte, das Internet, Filme und Fernsehsendungen zu sehen sind, ausschalten und stattdessen die Bibel öffnen und den Heiligen Geist bitten, uns Freude in unser Leben zu sprechen.

Es erfordert Disziplin und bewusstes Bemühen, Jesus Christus nachzufolgen und Ihn zum Mittelpunkt unseres Lebens zu machen, um in Ihm unsere Glückseligkeit zu finden. Aber wenn wir das tun, wird sich das in der Ewigkeit auf herrliche und wunderbare Weise auszahlen.

Psalmen Kapitel 63, Verse 6-8

6 Wie an Mark und Fett ersättigt sich meine Seele, und mit jubelnden Lippen lobpreist mein Mund, 7 sooft ich Deiner gedenke auf meinem Lager, in den Stunden der Nacht über Dich sinne; 8 denn Du bist mir ein Helfer gewesen, und im Schatten Deiner Flügel darf ich jubeln.

Psalmen Kapitel 119, Vers 40

Fürwahr, ich sehne mich nach Deinen Befehlen: Belebe mich durch Deine Gerechtigkeit!

„Um wirklich glücklich zu sein, muss ein Mensch Quellen der Freude haben, die von nichts auf dieser Welt abhängig sind.“ (John_Charles_Ryle)

„Wenn Du in dieser Welt auf Glück spekulierst, dann hoffe darauf, dass es von Gott

kommt und nicht von der Welt.“ (David_Brainerd)

<https://www.epm.org/blog/2016/May/25/christians-bitter-unhappy>

Randy Alcorn – 25.Mai 2016

Warum sind manche Christen verbittert und unglücklich?

Im Eingangskapitel des Buches „Die Abenteuer des Huckleberry Finn“ lebt Huck bei dem älteren christlichen Fräulein Watson. Sie hat eine dunkle Sichtweise über Hucks Spaß liebenden Geist und droht Huck deswegen mit dem Höllenfeuer. Vom Himmel spricht sie von einem Ort, wo jeder Mensch hinkommen will. Aber Huck sieht das anders und sagt:

„Sie war aber nun einmal am Himmel, dem Ort der Glückseligen, wie sie’s nannte, angelangt und teilte mir alles mit, was sie darüber wusste. Sie sagte, alles, was man dort zu tun habe, sei, den ganzen Tag lang mit einer Harfe herumzumarschieren und dazu zu singen, immer und ewig. Das leuchtete mir nun gar nicht ein, ich schwieg aber und fragte nur, ob sie meine, mein Freund Tom Sawyer werde auch dort hinkommen, was sie ziemlich bestimmt verneinte. Mich freute das nicht wenig, denn Tom und ich, wir beide müssen beisammen bleiben.“

Es war nicht nur ein unseliger Himmel, den Miss Watson da projizierte. Das Leben bei ihr war für Huck mit vielen Pflichten und selbstverschuldetem Elend verbunden. Und obwohl sie es nicht laut aussprach, war das, was sie wirklich meinte, dass wenn Gott der Urheber eines christlichen Lebens ist, das nicht glücklich macht, Er Selbst auch unglücklich sein müsse.

Hätte Huck in Miss Watson eine tiefe, frohgemute Liebe für Jesus Christus gesehen und von ihr die konsequente Gnade, auf sich, Tom und die anderen überströmen gespürt, hätte er vielleicht auch Jesus Christus, Seine Gemeinde und den Himmel attraktiv gefunden.

Hucks Sichtweise von Gott spiegelte die Ansicht des Autors Samuel Clemens wider, der unter dem Namen Mark Twain bekannt wurde. Ich frage mich, ob irgendjemand Clemens erzählt hat, dass der Gott, Den er sich als so streng und humorlos vorstellte, nicht nur ein heiliger Gott, sondern auch ein glücklicher Gott ist, Der die Munterkeit, den Spaß und das Lachen erfunden hat und Der sogar die Quelle von Twains Witz und Humor war.

Leider existiert dieselbe falsche Vorstellung von Gott heute immer noch. Viele nicht-christliche junge Erwachsene halten die Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus für „scheinheilig“, „unsensibel“ und „verurteilend“. All diese Adjektive beschreiben

aber unglückliche Menschen. Wenn die Welt uns so einschätzt, dann ist das eben so; aber es sollte nicht deswegen sein, weil wir chronisch unglücklich sind.

Aber leider ist die Charakterisierung von unglücklichen Gläubigen nur allzu oft korrekt. Ich sehe viele Christen, die lange Gesichter machen, die kontinuierlich verärgert und desillusioniert zu sein scheinen und sich über die Politik sowie die Verletzung ihrer Rechte aufregen.

Franz_von_Sales (1567-1622), der Fürstbischof von Genf, sagte einst:

„Ich kann nicht verstehen, weshalb diejenigen, die ihr Leben Gott und Seiner Güte übergeben haben, nicht immer froh und heiter sind. Welche Glückseligkeit könnte damit vergleichbar sein? Keine eintretenden Unfälle oder Störungen sollten so viel Macht haben, um sie zu beunruhigen oder daran zu hindern, nach oben zu schauen.“

Es gibt nur eine einzige einfache Erklärung für die Freudlosigkeit von so manchen Christen: Viele von Gottes Volk glauben nicht, dass Jesus Christus, Dem sie dienen, frohgemut ist.

Wenn wir Gott als glücklich betrachten, dann macht die Aussage von Paulus ganz plötzlich Sinn in:

Philipperbrief Kapitel 4, Vers 4

Freuet euch im HERRN allezeit! Noch einmal wiederhole ich's: »Freuet euch!«

Mit anderen Worten sagt Gott uns hier: „Seid so, wie ICH bin!“

Und der Apostel Petrus schreibt in:

1.Petrusbrief Kapitel 1, Verse 14-16

14 Als gehorsame (Gottes-) Kinder gestaltet euer Leben nicht nach den Lüsten, die ihr früher während (der Zeit) eurer Unwissenheit gehegt habt, 15 sondern werdet nach dem Vorbild des Heiligen, Der euch berufen hat, gleichfalls in eurem ganzen Wandel heilig, 16 weil ja doch geschrieben steht (3.Mose 11,44; 19,2): »Ihr sollt heilig sein, denn ICH bin heilig!«

Auf die Frage „Weshalb sollten Gotteskinder glücklich sein?“ gibt es nur eine einzige Antwort: „Weil unser himmlischer Vater glücklich ist.“

Wenn wir die Bibel studieren, Gottes Worte über Seine und unsere Glückseligkeit richtig verstehen und sie in unser Leben einfließen lassen, können wir, glaube ich, diesen falschen Trend der Freudlosigkeit umkehren. Selbst wenn wir mit persönlichen und/oder kulturellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, können wir

dies mit einem Lächeln auf den Lippen tun, mit Frieden im Herzen und mit der Freude, die wir in Jesus Christus haben. Das bedeutet nicht, dass wir von Gottes offenbarten ernstesten Worten Abstand nehmen, sondern dass wir sie im Geist der Gnade und Wahrheit verkünden und dass wir danach streben sollen, Jesus Christus immer ähnlicher zu werden.

Johannes Kapitel 1, Vers 14

Und das Wort wurde Fleisch (Mensch) und nahm Seine Wohnung unter uns, und wir haben Seine Herrlichkeit geschaut, eine Herrlichkeit, wie sie dem eingeborenen (einzigem) Sohne vom Vater verliehen wird; eine mit Gnade und Wahrheit erfüllte.

Freude und Lachen sollte in der Gemeinde von Jesus Christus die Norm sein und nicht die Ausnahme. Und nein, ich spreche nicht von einem künstlichen, aufgesetzten Lächeln, während wir gleichzeitig Herzeleid haben. Die Bibel hält nicht mit den Realitäten hinter dem Berg, die das Leben in einer Welt, die unter Gottes Fluch steht, mit sich bringen.

Der Apostel Paulus ging folgendermaßen damit um:

2.Korintherbrief Kapitel 6, Verse 3-10

3 Und dabei (jetzt, in der Zeit des Heils) geben wir niemand irgendwelchen Anstoß, damit kein Tadel unseren Dienst treffe; 4 vielmehr suchen wir uns in jeder Hinsicht als Diener Gottes zu empfehlen: Durch große Standhaftigkeit in Leiden, in Nöten, in Bedrängnissen, 5 bei Schlägen, bei Gefangenschaften, bei Volksaufständen, in Mühsalen, in durchwachten Nächten, bei Mangel an Nahrung, 6 in Sittenreinheit, durch Erkenntnis, durch Langmut, durch Gütigkeit, durch Heiligen Geist, durch ungeheuchelte Liebe, 7 im Wort der Wahrheit (durch wahrhaftige Lehre), durch die Kraft Gottes, durch die Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken (zum Angriff und zur Abwehr), 8 unter Ehre und Schande, bei übler und guter Nachrede, als wären wir Verführer und doch wahrhaftig, 9 als die Unbekannten und doch wohlbekannt, als die Sterbenden und seht, wir leben; als die Gezüchtigten und doch nicht zu Tode gepeinigt, 10 als die Leidtragenden, aber doch allezeit Fröhlichen, als Bettler, die aber viele reich machen; als solche, die nichts haben und doch alles besitzen.

Leid und Freude können, solange wir noch hier auf der Erde sind, miteinander einhergehen; und sie tun es auch. Beachte, dass das Wort „allezeit“ sich auf die Fröhlichkeit bezieht und nicht auf das Ertragen von Leid. Das Leiden vergeht, aber die Freude am HERRN sollte in uns stets vorhanden sein.

Wenn wir kontinuierlich auf das fokussiert sind, was in dieser Welt alles verkehrt läuft, dann empfinden wir immer nur abwechselnd Trauer und Wut. Doch der Apostel Paulus schrieb vom Gefängnis in Rom aus und ruft uns dazu auf, uns in Jesus

Christus zu freuen und zwar nicht nur periodisch, sondern ALLEZEIT.

Es ist nichts Unsensibles, Liebloses oder Falsches daran, fröhlich zu sein. Wenn wir in Jesus Christus glücklich sind, dann erheben wir Anspruch auf die Tatsache, dass Gott größer ist als der Sündenfall, und wir bestätigen dadurch, dass unser HERR und Erlöser Jesus Christus den damit verbundenen Fluch umkehren und über ein völlig neues Universum regieren wird. Unsere Fröhlichkeit ist eine Bestätigung dafür, dass unser glückselige Gott stets bei uns ist und an jedem Tag, in jeder Stunde und in jeder Minute in dieser Welt wirkt. Je engstirniger unsere Sichtweise über Gottes Präsenz in dieser Welt und in unserem Leben ist, umso weniger Freude werden wir haben.

Eltern wiederholen immer wieder ihre Anweisungen an die Kinder, weil diese dazu tendieren, sich beim ersten Mal nicht daran zu halten. Deshalb sagt uns der Apostel Paulus in:

Philipperbrief Kapitel 4, Vers 4

FREUET EUCH im HERRN allezeit! Noch einmal wiederhole ich's: »FREUET EUCH!«

Paulus wollte mit dieser Wiederholung sicherstellen, dass wir uns auf jeden Fall daran halten. Synonyme für dieses „Freuen“ erscheinen überall in der gesamten Bibel. Wenn Gott uns so oft darauf hinweist, sollten wir das dann nicht beherzigen? Die meisten Christen sind sich noch nicht der Kraft der biblischen Offenbarung bewusst, dass wir immer froher in Gott sein sollen.

Die Freude in Jesus Christus ist eines unserer machtvollsten Evangelisierungs-Werkzeuge. Menschen fühlen sich zu Jesus Christus hingezogen, wenn sie die echte Freude in Seinen Jüngerinnen und Jüngern sehen, und es führt sie von Ihm weg, wenn sie uns chronisch unglücklich erleben.

John_Piper sagt:

„Wenn man mich fragt: 'Ist es wichtig, dass die Welt die Christen fröhlich sieht, damit sie die Wahrhaftigkeit unseres Glaubens erkennt und sich dadurch zu dem großen Erlöser hingezogen fühlt?' Meine Antwort darauf lautet: 'Ja, ja und nochmals ja!' Und die Welt sollte auch merken, dass unsere Freude das unbezwingbare Werk von Jesus Christus inmitten unseres Leidens ist.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)

